

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 30

Artikel: Auf der Alm
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Schützenfeste.

Herr Meyer (an dem Tische, auf welchem die Ehrenpreise stehen):
Entschuldigen Sie, was kostet dieser silberne Becher?
Comitemitglied: Das sind Fest-Preise!
Herr Meyer: Wenn Sie feste Preise haben, können Sie mir doch
immer sagen, was der Becher kostet.

Herr Bächtli: Ich sah Sie doch heute Morgen zum Goldschmied
hineingehen, Herr Dübli, was thaten Sie da?
Herr Dübli (verlegen): Ich — ich wollte —
Herr Bächtli: Und als Sie heraustraten, hatten Sie eine goldene
Medaille in der Hand — — —
Herr Dübli: Ja, ja, ich machte beim Goldschmied — Schießübungen.

A.: Haben Sie den Festzug mitgemacht?
B.: Nein, meine Frau — — —
A.: Ihre Frau ließ Sie nicht gehen, wie?
B.: O nein, das nicht, aber ich kann den Zug überhaupt nicht ver-
tragen.

Fäbli: Ihre Frau Gemahlin ist also nicht mitgekommen?
Gäbli: Nein, aber ihr Zimmer ist mit dem Schützenplatz telephonisch
verbunden — — —
Fäbli: Weßhalb denn?
Gäbli: Sie will durchaus auch schießen hören.

Der Bekehrte.

Sämel: Wo us so pußt?
Rudi: U's Civilamt go 's Hochzit agäh.
Sämel: Wie heißt der Schatz?
Rudi: Grittli!
Sämel: Solo! Du heßt iie Verein geng so usg'führt, jetzt bist
doch au no „Grittlianer“ worde.

Ein schönes Paradies.

Ali: Weißt au, daß der Gneppibenz g'storben ist?
Melk: So, ist jetzt einiit dä Wucherer und Blutsuger abweg.
Ali: Ja, dä Gnumt allwäg i das Paradies, wo b'Engel enander uf
d'Stiele trappe.

Auf der Alm.

Rühersfrau: Seppli, reich mer doch en Gepsje us em Milchgade.
Seppli: Für was, Muetter?
Frau: Wott nume dem chlyne Meiteli d'Windle wäsche drinn.

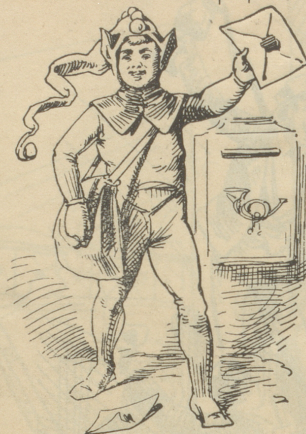
EMIL LEEMANN,
WINTERTHUR
empfiehlt vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung,
Vermessung etc. Die größten Aufträge können in kürzester Frist
geliefert werden. (21-26)
Lager versilberter Hôtel- und Haushaltsgegenstände.

BLAUE FAHNE
Münstergasse No. 4, Zürich.
Neuestes grösstes Münchener Bierlokal mit originellen Wandgemälden,
nebst gemütlichen Jägerstübchen
Spezialausschank des Bürgerlichen Brauhauses München
95 (Münchener Bürgerbräu) Vorzügliches Bier direkt vom Fass.
Anerkannt gute Küche. Reichhaltiges kaltes Büffet.
Reine offene & Flaschenweine Ed. Kargus, Restaurateur.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. (36-25)
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

J. J. Hänseler, Inkassogeschäft
in Luzern, gewesener Sekretär des
Gerichtspräsidenten von Luzern von
1876 bis 1888, empfiehlt sich höflich
zur Besorgung aller in seinem Beruf
einschlagenden Rechtsgeschäfte. 28-52.
Empfehle meine
Buchdruckerei
zur Herstellung aller Drucksachen für
Private, Vereine, kaufmännische Ge-
schäfte, Administrationen und Hotels
auf's Angelegentlichste.
Jacques Bollmann, Einthescherplatz
Zürich.

Briefkasten der Redaktion.



L. I. B. Man gedenkt, wie wir in
den Tagesblättern lesen, die Samm-
lungen für das Baumgartner-
Denkmal einzustellen. Wie klänge es nun,
wenn man dieselben neuerdings für
Gottfried Keller und W. Baumgartner
eröffnete und den beiden Dichtern ein
gemeinsames Monument errichtete? Das
wäre eine den eidgenössischen Sängern
würdige That und führte zweifelsohne
zu einem schönen Ziele. — Spatz.
Schönen Dank; die Rüsse sollen später
geschüttelt werden. Das Lusculum bleibt
Ihnen für die Heimreise offen. — E.
D. i. St. G. Mit Vergnügen ver-
wendet. Wiederkommen. — J. S. i. C.
Wenn ein solcher Gast in eine Pfiste
fällt, so hat der Zuschauer ganz recht,
wenn er sagt, das sei ein bellagungs-
werther „ehic sale“. — W. R. Nur
munter drauflos, edler Herr. Sie wer-
den uns finden. — ? I. Z. Das ist
in der That düster; auch nicht ein ein-
ziger englischer Journalist geht nach
Friedrichshub, um Bismarck nach seiner
Meinung über das deutsch-englische Abkommen zu fragen. — K. i. B. Noch
immer hat der freie Augenblick nicht gelächelt. Deshalb aber braucht die Phant-
asie sich keine Zügel anzulegen. — Origenes. Nach Wunsch; die eidgenössische
Schützenjahre flatterte hoch herein und die wollte auch geehrt sein. Vergessen Sie
uns nicht. — N. N. Dieses Lob freut uns; vielleicht wiederholt sich's auch an-
derswo. — D. i. L. Das Citat vom Alten ist gut, aber wir denken doch, wenn
er schmuder ausgerüstet wäre, könnte er größere Sympathieen finden. — L. K.
Was ein Suppleant ist? Ein wichtiger Jurist beantwortete diese Frage dahin:
Wenn ein Bauer mit vier Ochsen auf das Feld fährt, um den Acker zu pflügen
und er nimmt einen fünften mit für den Fall, daß einer von den vieren zu milde
oder gar krank würde, so sei dann der fünfte der Suppleant. — X. X. Senden
Sie Ihre Schreibereien gest. dem dortigen Postamt, da paßt es besser hin.
— G. i. P. Die versprochene Photographie traf noch immer nicht ein. Sollen
wir auf eigene Faust vorwärts gehen? — R. i. Z. Geduld, es wird kommen.
Grüß. — G. F. Natürlich; sie machen es andern, wie sie es dem Verstorbenen
machten. Wenn die ausländische Bojaune ruft, trompeten sie auch mit. Vorher
wollen sie immer die Geschiedtern sein. — S. B. Zürich — Diplomatenfest.
Nuch nicht übel. —

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

Neuestes
Vollständiges Adressbuch
der sämtlichen
Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien
der Schweiz.
Zürich, Verlag des „Gastwirth“. -130-

BUREAU DE CHANGE
de la Société de Crédit Suisse
Paradeplatz ZURICH Paradeplatz.
Billets de Banque et Monnaies de tous les pays.
Lettres de Change, Chèques, Lettres de Crédit,
Titres de placement. (M7819Z) 116-6

Hôtel Métropole, Basel
(vormals Schiff), Barfüsserplatz
zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristen-
welt gleich vortheilhaft. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute
Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen. 78-13

„Corn Remedy“,
Englisches Hühneraugenmittel.
Vollständig unschädliches Mittel
zur schmerzlosen Entfernung von
Hühneraugen, Warzen etc.
Preis per Etui Fr. 1. 25 Cts.
Haupt-Dépôt:
Centralapotheke v. A. O. Werdmüller
vis-à-vis dem Bahnhof
Zürich. 110-6

Pikante Photographien!
Neue ff. Collectionen. Seltene
Bücher, Scherzartikel. Catalog
gratis. **Librairie centrale**
(H92813) **Amsterdam. 134-3**
MUSIK-
Instrumente jeder Art, ferner
Spieldosen, Dreh-Werke wie Ari-
ston, Manopan, Phönix, Herophon,
Symphonion etc. liefern zu zivilen
Preisen **Gebrüder Hug in Zürich.**
Reparaturen. — Preislisten. 30-26